

LETZTE HÜRDE GENOMMEN

Das Coworking-Projekt „Weser-Work“ hat eine letzte entscheidende Hürde genommen: Auch die Aktion Mensch, zweiter Fördermittelgeber nach dem Bremer Integrationsamt, hat grünes Licht gegeben. Im Januar können voraussichtlich die ersten Interessierten Büroplätze mieten.

Beim inklusiven Coworking-Projekt „Weser-Work“ werden jetzt die Ärmel aufgekrempelt, denn die Aktion Mensch hat die Summe von 250.000 Euro freigegeben. Bestimmt ist das Geld für Personalkosten in den kommenden fünf Geschäftsjahren. Bereits in der letzten Oktobersitzung hatte die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die Förderung der Integrationsfirma beschlossen und investive Mittel von insgesamt 150.000 Euro freigegeben. „Endlich kann

es in großen Schritten weitergehen“, freut sich Geschäftsführer Bernhard Havermann. Geplant sei, dass zum Jahresanfang die ersten Mieter einziehen können. „Wir haben schon zahlreiche Anfragen“, berichtet Havermann, „auch Firmen melden sich, um die Konferenzräume mit Blick aufs Wasser zu buchen.“

„Weser-Work“ bietet Büroplätze für Wochen, Monate oder Jahre an. Mehr als ein Laptop und das Handy benötigen die zukünftigen Mieter nicht. Außergewöhnlich ist das Angebot, ein Sekretariat zu nutzen. Dieser interne Service sorgt für die soziale Komponente des Angebots und macht das Projekt bundesweit einmalig – denn hier arbeiten Menschen mit Einschränkungen. Betreiber sind die Integrationsfachdienst Bremen GmbH und die Berufsbildungswerk Bremen GmbH. Sie haben das Ziel, eine inklusive

Arbeitswelt zu schaffen, in der es selbstverständlich ist, dass Menschen mit und ohne Einschränkungen zusammen arbeiten.



Im Port Vier in der Überseestadt befinden sich die mietbaren Büroflächen von „Weser-Work“